

# «Flüchtiges Eis» – Wissenschaft und Kultur vereint in einer Revue

Wissenschaft und Kultur spannen für eine Revueproduktion zum Thema Klimawandel zusammen. Wie wird ein so ernstes Thema sinnlich erlebbar? Im Zeughaus Kultur Brig gibt es eine Antwort darauf.

Nathalie Benelli

Im Theatersaal vom Zeughaus Kultur Brig hängt ein Eisbohrkern. Regula Imboden probt auf einer synthetischen Eisfläche ihren Part. Steinmännchen, Sonnenbrillen, Schotter – Requisiten warten auf ihren Einsatz. Am Freitag, 18. Februar, findet die Premiere der Revue «Flüchtiges Eis – Nachrichten von morgen» statt. Ein Spektakel, wie man es in der Form in Brig noch nicht gesehen hat.

Zu Beginn dieser Produktion steht eine Komplizenschaft zwischen der Kulturschaffenden Sabine Harbeke und der Wissenschaftlerin Margit Schwikowski. Seit über einem Jahr setzen sie sich transdisziplinär mit der Eiskernforschung und der Vergänglichkeit der Gletscher auseinander. Regisseurin Sabine Harbeke nahm an einer Gletscherexpedition teil. Im Rahmen des Projekts «PolARTS» setzten sich die beiden Vertreterinnen der Kunst und der Wissenschaft mit der Klimakrise auseinander und entwickelten eine künstlerische Umsetzung des Themas.

Sabine Harbeke hat das Forschungsteam um Margit Schwikowski neun Tage lang auf dem Gletscher Colle Gnifetti auf rund 4500 m ü. M. in der Nähe der Margherita-Hütte bei der Arbeit begleitet. Sie beobachtete, wie das Wissenschaftsteam Informationen aus der Vergangenheit aus der Tiefe des Gletschers holte. Das Ergebnis ihrer Arbeit: zwei 80 m lange, gebohrte Eiskerne lagen in rund 230



Sabine Harbeke und Regula Imboden (von links) bei der Vorbereitung zum Stück «Flüchtiges Eis – Nachrichten von morgen» – eine Revue.

Bild: pomona.media

Stücken à 70 cm gut verpackt in isolierten Kisten.

## Auskunft über Menschheitsgeschichte

Ein Eiskern wird vom Forschungsteam direkt untersucht, um Erkenntnisse zum Klimawandel der letzten Jahrhunderte zu erhalten. Der zweite Eiskern wird im Rahmen des «Ice Memory»-Projekts in die Antarktis verschifft und dort für die Forschenden der Zukunft eingelagert.

«Diese Eiskerne sind wertvolle Archive. Sie geben auf molekularer Basis präzise Auskunft über die Entwicklung der Menschheit, zeigen durch Luftpfeilschlüsse und Schwebstaubpartikel die Klimabedingungen und die Zusammensetzung der Atmosphäre vergangener Zeitalter auf», erklärt Sabine Harbeke. Die Forscherin Margit Schwikowski stimmte die Arbeit aber auch traurig und machte sie wütend. Denn sie weiss, «dass es im hoch-

alpinen Raum derzeit wohl nur noch zwei Gletscher gibt, die noch nicht mit Schmelze verunreinigt sind». Doch selbst diese können wahrscheinlich nur noch wenige Jahre für Forschungszwecke gebraucht werden.

Fakten zum Klimawandel sind oft schwer verdaulich. Sabine Harbeke suchte nach neuen Formen, wie sie wissenschaftliche Erkenntnisse sinnlich erlebbar und für ein breites Publikum zugänglich machen

könnte. In Zusammenarbeit mit Regula Imboden wurde «Flüchtiges Eis – Nachrichten von morgen» als Co-Produktion mit dem Theater Zeughaus Kultur, TheaterPro des Kantons Wallis, Pro Helvetia und dem Theater Winkelwiese in Zürich entwickelt und umgesetzt.

## Witzige Elemente

Das Publikum erwartet aber nicht nur ernste Kost. «Flüchtiges Eis» ist eine Revue mit witzigen

## Zur Aufführung

Die Revue «Flüchtiges Eis – Nachrichten von morgen» feiert am 18. Februar 2022 im Zeughaus Kultur Brig Premiere. Weitere Vorstellungen finden am 19., 25. und 26. Februar um 19.30 Uhr statt. Die Vorstellung am Sonntag, 27. Februar, beginnt um 19.00 Uhr. Reservationen unter: [zeughauskultur.ch](http://zeughauskultur.ch). (ben)

Elementen. Der Konzertchor der Singschule Oberwallis unter der Leitung von Hansruedi Kämpfen gibt Popsongs zum Besten. Regula Imboden schlüpft in die Rolle verschiedener Figuren, von Madonna bis Cassandra, der ungehörten Prophetin. Ein Musiker begleitet live das Bühnengeschehen. Teil der Revue ist auch eine Chronologie von Ereignissen, die den Klimawandel sichtbar machten. Darunter die Unwetterkatastrophe von 1993 in Brig. Begleitend zum Stück ist in Zusammenarbeit mit der Gletscherinitiative Schweiz und Oberwalliser Schulklassen eine Ausstellung zum Thema «Klimazukunft – das Wallis im Jahre 2050» zu sehen.

«Wer «Flüchtiges Eis» sieht, begegnet mythologischen Gestalten, hört Pop-Songs, wird Verbundenheit und Vereinzelung erleben, singt und trauert und wird mit dem Wissen nach Hause gehen, dass wir unsere gemeinsame Zukunft (noch) bestimmen können», sagt Sabine Harbeke.